

Pressemitteilung der Stadt Freiburg vom 2. Juni 2009 in
„Regio Trends – Die Internetzeitung für Straßburg – Freiburg – Basel – Schwarzwald“
(<http://www.regiotrends.de/de/passiert-notiert/index.news.87166.html>):

„Kleine Hände – krummer Rücken“ – Stadtbibliothek zeigt Ausstellung gegen Kinderarbeit vom 8. bis 20. Juni



Afrikanisches Mädchen trägt Feuerholz (Foto: UNICEF/G. Pirozzi)

Weltweit müssen rund 158 Millionen Kinder zwischen fünf und 14 Jahren arbeiten und haben keine Zeit zur Schule zu gehen. Viele von ihnen arbeiten unter ausbeuterischen Bedingungen unter anderem in Fabriken, auf Baumwollplantagen, in Steinbrüchen oder in Privathaushalten als Dienstmädchen. Und nicht wenige müssen sogar als Prostituierte ihren Körper verkaufen.

Im Rahmen ihrer Aktion „Stoppt Ausbeutung“ zeigt die UNICEF-Arbeitsgruppe Freiburg ihre Ausstellung „Kleine Hände – krummer Rücken“ in der Stadtbibliothek am Münsterplatz. Auf 20 Ausstellungstafeln werden Formen von ausbeuterischer Kinderarbeit dargestellt, wie sie heute noch in vielen Ländern alltäglich sind. Die UN-Kinderrechtskonvention verbietet das Recht eines jeden Kindes auf Schutz vor jeder Form von Arbeit, die es gefährdet oder seine Entwicklung behindert. Mit der Kampagne „Stoppt Ausbeutung“ setzt sich UNICEF Deutschland – das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen - gemeinsam mit der Siegelorganisation TransFair dafür ein, die Ausbeutung von Kindern zu verhindern.

UNICEF Deutschland unterstützt Projekte gegen Kinderarbeit in Indien, Ecuador, Burkina Faso und auf den Philippinen und ruft dafür zu Spenden auf. Beispielsweise in Indien setzt sich die Organisation

gegen Kinderarbeit in der Baumwollindustrie ein. Rund 200.000 Kinder, vor allem Mädchen, arbeiten hier täglich bis zu zwölf Stunden lang auf den Baumwollfeldern - eine anstrengende und wegen der verwendeten Pestizide auch gefährliche Arbeit. Das Kinderhilfswerk hat hier ein Programm gestartet, um arbeitende Kinder in die Schule zu bringen. Es hilft beispielsweise beim Aufbau von Selbsthilfegruppen, über die Frauen zinsgünstige Kredite in Anspruch nehmen können. So können sie ihre Einkommen verbessern und auf die Mitarbeit ihrer Kinder verzichten. Außerdem stattet die Organisation Schulen besser aus und sorgt für Schulmaterial.

Die Ausstellung ist vom 8. bis 20. Juni im Untergeschoss der Stadtbibliothek am Münsterplatz zu sehen - dienstags bis freitags von 10 bis 19 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr. Der Eintritt ist frei.

Die Freiburger UNICEF-Arbeitsgruppe beteiligt sich auch am bundesweiten Aktionstag gegen Kinderarbeit am Mittwoch, 10. Juni, von 11 bis 14 Uhr mit einem Informationsstand am Kartoffelmarkt sowie an folgenden Plätzen in der Innenstadt: Münsterstraße/Münsterplatz, Niemensstraße/Bertoldstraße, Schiffstraße/Kaiser-Joseph-Straße.

(Pressemitteilung der Stadt Freiburg vom 2. Juni 2009)